

Vom 10. bis 16. Dezember 2009



Foto: zvg

**Dhafer Youssef Quartet.** Er kam von Tunesien und hatte seine Oud und die musikalischen Traditionen seiner Heimat im Gepäck. Dhafer Youssef lebt heute in Europa und vermählt die arabische Musik mit Jazz und Rock - und stellt in Bern sein neues Quartett vor. (reg)

Turnhalle Progr Sonntag, 13. Dezember, 20.30 Uhr.

### Wieso Weltall?

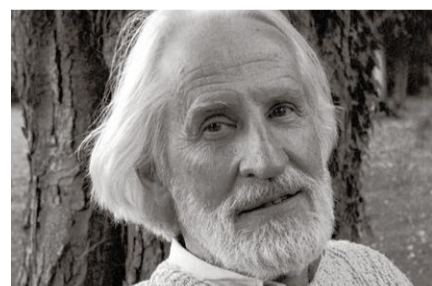


### Überall im All mit Literatur und Musik

Hat jemand verstanden, was es mit dem Universum und Stephen Hawking auf sich hat? Wenn nicht, sei die Veranstaltung «Wieso Weltall?» mit den Gastgeberinnen Ariane von Graffenried und Matto Kämpf empfohlen, die von den Musikern Simon Hari und Benjamin Dodel unterstützt werden. Die vier waren im Weltall und erzählen von dort. Und die Rapperin Big Zis ist mit dabei. (reg)

Café Kairo  
Donnerstag, 10. Dezember, 20.30 Uhr.

### Klaus-Huber-Tage



### Der Berner Komponist feiert

Ein gigantisches Jahr geht für ihn zu Ende. Im Februar erhielt der Komponist Klaus Huber den mit 200 000 Euro dotierten Siemens-Musikpreis. Und nun wird der als «Befreiungstheologe der Musik» bezeichnete Berner auch noch zum 85. Geburtstag (am 30. Nov.) gefeiert: HKB und IGNM veranstalten Klaus-Huber-Tage mit Podium, Film, Workshop und Konzert. (mks)

Hochschule der Künste Bern HKB,  
Papiermühlestr. Do, 10. bis Sa, 12. Dezember.

### Festhalle Bern



### Es wird zum Rock-Fest gebeten

Es geschieht in nicht nachvollziehbarer Kadenz und von unbekannter Hand, dass die Berner Festhalle entstaubt und für die Ausrichtung konzertanter Darbringungen herausgeputzt wird. Am Wochenende ist es wieder einmal so weit: Rock mit grossen Gesten steht auf dem Programm, mit Reamonn (Bild), Polo Hofer und den Festhallen-Dauermietern Gotthard. (ane)

Festhalle Bern Fr, 11. Dez., 19.30 Uhr: Reamonn,  
Polo Hofer. Sa, 12. Dez. 20 Uhr: Gotthard.

### Angaben zur Person Max Rüdlinger, Schauspieler

## «Studiere den Entsorgungskompass»

#### Meine früheste Erinnerung in Sachen Kultur:

«Polizist Wäckerli» mit Schaggi Streuli im Radio: ein Strassenfeger in den 1950er-Jahren.

#### Das letzte Buch, das mir Tränen in die Augen trieb:

Die «Washington-Trilogie» von George Pelecanos: hard-boiled, aber anrührend.

#### Wen ich auf den Mond schiessen würde:

Claim-Specialists von Versicherungen.

#### Warum ich geworden bin, was ich bin:

«Der Mensch denkt, Gott lenkt», hat mein Vater immer gesagt.

#### Was ich nie mehr verpassen möchte:

Das Erscheinungsdatum eines Romans von William Boyd.

#### Wohin ich eine neue Leidenschaft ausführen würde:

In den Zoo?

#### Mein letzter peinlicher Auftritt:

An einem Openair auf dem Gurten wurde ich mal ausgepiffen.

#### Würde ich nie anziehen, essen oder sagen:

Latzhosen/Milchreis/geil.

#### Das bereitet mir Ohrenweh:

Berieselungsmusik, Hauslärm, quäkende Frauenstimmen.

#### Hier trifft man mich garantiert nicht an:

1.-Mai-Umzug, Basler Fasnacht, Zibelemärit und Love Parade.

**Das mache ich an einem verregneten Sonntag:**  
Ich lese die Wegleitung zur Steuererklärung und studiere den Entsorgungskompass.

**Wenn ich mein Schaffen überblicke - darauf bin ich stolz:**  
Einige Sachen, die ich geschrieben habe.

**Das tue ich in der Pause:**  
Von Fussballspielen? Wegzappen.

**Mein Wunsch:**  
Dass die Fussballnati es der U17 gleich tut.

**Und das steht auf meiner Kulturagenda:**  
Im nächsten Jahr spiele ich im Sternensäli in Wohlen (AG) und im Stade de Suisse den Geni Meier - eine YB-Legende aus den 1950er-Jahren. (ane)



#### Max Rüdlinger

Der Schauspieler erzählt in der humoristischen Lebensbeichte «Max und die Brandstifter» aus seinen Memoiren, begleitet vom Duo Infiammabile. La Cappella, Freitag, 11. Dezember, 20 Uhr.

### Risiko

## Die neue Masche



Was haben Julia Roberts, Nicole Kidman und Ruth Dreifuss gemein? Sie alle hängen an der Nadel. Denn das ist offenbar die neue Masche

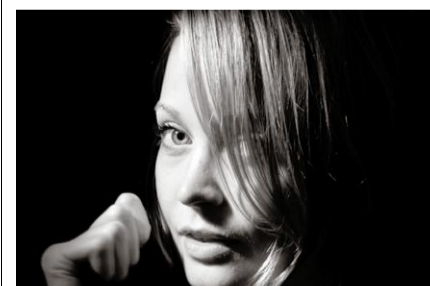
zurzeit, ja, die neue Woll-Lust: Stricken.

Ganze Generationen wurden einst mit kratziger Wolle traumatisiert, «selbst gestrickt» war ein Schimpfwort, und nun das: Die neuen Handarbeitsrinnen lassen sich sogar die gesundheitsfördernde Wirkung ihres Hobbys wissenschaftlich attestieren. Untersuchungen sollen zeigen, dass Stricken

etwa so entspannend ist wie Yoga. In Studenten-WGs wird nicht mehr gepokert, sondern gestrickt, in grösseren Städten gibt es öffentliche Stricktreffs, im Internet boomt das Geschäft mit Nadel und Faden. Kurzum: Ein neuer Trend umgarnt uns wieder einmal. Dass wir uns aber trotzdem nicht mit selbst gestrickten Socken anfreunden, dass wir keine Wollwaren beim Waschen eingehen sehen möchten und dass wir keine gestrickten Topflappen geschenkt bekommen wollen, das soll hier mit Nachdruck betont werden. (reg)

WollWIrWare Wylstr. 53. Strick-Café,  
Dienstag, 15. Dezember, 18.30 Uhr.

### Lena Fennell Trio



### Die Stimme und die Gitarre

Trotz Krise gibt es hierzulande einen Boom - einen Boom der singenden Frauen, die schlicht-schöne Qualitätsmusik kreieren. Eine weitere Stimme neben den Sophie Hungers, Heidi Happys und Evelinn Troubles ist die Baslerin Lena Fennell. Ihr Markenzeichen, neben der Melancholie und der Nachdenklichkeit: die schlichte Gitarrenbegleitung, die schon fast klassisch anmutet. (reg)

Café Kairo Freitag, 11. Dezember, 21 Uhr.

### Wavves



### Multipel verzerrte Garage-Miniaturen

Ihre Lieder rumpeln und zerren, als wären sie auf besonders wüst misshandelte Tonbänder gebannt worden. Und irgendwie haben die naiven Garage-Popminiaturen der Gruppe Wavves auch nichts besseres verdient. Und doch ist die Sub-Lo-Fi-Band aus San Diego zur Hype-Band der Stunde arriviert. Die grosse Preisfrage wird sein, wie diese multipel verzerrte Musik auf der tiptoppen Tonanlage des ISC zu bewerkstelligen sein wird. (ane)

ISC Bern Freitag, 11. Dezember, 21 Uhr.